

PRESSEMITTEILUNG

25. Juni 2025

Bilanz zur Global Cultural Assembly 2025

16.-21. Juni 2025

Weichen für dauerhafte Teilhabe internationaler Expert*innen im Humboldt Forum gestellt

40 Workshop-Stunden, sieben Regionalgruppen, sechs öffentliche Veranstaltungen, eine Deklaration und eine offiziell gewählte Reference Group – vom 16. bis 21. Juni 2025 tagten rund 80 internationale Delegierte, um neue Strukturen für eine permanente Mitgestaltung und Mitbestimmung am und im Humboldt Forum zu erarbeiten. Die zweite Global Cultural Assembly hat nicht nur erfolgreich über inklusivere, partizipativere dekoloniale Praktiken in Museen diskutiert, sondern als Ergebnis auch sieben Delegierte benannt, die langfristig den kollaborativen Governance-Prozess weiterentwickeln – weltweit ein Novum für dauerhafte internationale Zusammenarbeit und kulturelle Verantwortung. Seitens der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss sowie dem Ethnologischen Museum und dem Museum für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin gibt es die Zusage, diese Initiative sowie die institutionelle Transformation in den kommenden Jahren zu ermöglichen. Zudem haben sich die Teilnehmer*innen und beteiligten Institutionen gemeinsam auf die Verstetigung der Global Cultural Assembly verständigt.

Vom 16.-21. Juni 2025 kamen rund 80 Kurator*innen, Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Museumsexpert*innen u.a. aus Nepal, Neuseeland, Papua-Neuguinea, Kamerun, Tansania, Namibia, Kolumbien und den USA sowie Delegierte aus der diasporischen Community zur zweiten Global Cultural Assembly unter dem Thema *From Declaration to Action* zusammen. Während der einwöchigen Konferenz im Humboldt Forum entwickelten Vertreter*innen aus Museen, Kulturinstitutionen, Zivilgesellschaft und Indigenen Communities gemeinsam im Plenum, in regionalen und thematischen Runden Ideen für die zukünftige Zusammenarbeit und eine dauerhafte institutionelle Präsenz und Teilhabe. Zum Abschluss haben die Delegierten sieben Personen in die sogenannte Reference Group gewählt. Diese sind mit einer neuen Declaration von der Global Cultural Assembly beauftragt, an einem langfristigen, gerechten und kollaborativen Governance-Prozess im

Hinblick auf Museumssammlungen und kulturelle Institutionen zu arbeiten. In der Reference Group gewählt wurden:

- Snezhanna Atanova, Ethnologin und Assistant Professor an der Nazarbayev University in Astana, Kasachstan
- Anna Sara Dias, brasilianische Kultur- und Sozialanthropologin an der Freien Universität Berlin
- Lisa Hilli, Künstlerin, Forscherin und Kuratorin aus Melbourne, Australien
- Marcella Katijova, Leiterin des Bereichs Intergenerational Trauma and Recovery der Ovaherero Genocide Foundation aus Namibia
- Amparo ("Ampis") Leyman Pino, Fulbright Specialist am Monterey Bay Aquarium, Kalifornien, USA
- Tara Devi Rai, nepalesische PhD-Kandidatin in Berlin
- Greta de León, Kulturvermittlerin und Direktorin des Americas Research Network (ARENET), Washington, D.C./Mexico City.

„Composed of seven members from diverse backgrounds, the elected Reference Group is committed to advancing the mission of the Global Cultural Assembly by centering the voices of delegates in the collective pursuit of equity and restorative justice in global museology. As a collective promise of transformation, co-responsibility, and care, the Reference Group seeks to foster meaningful and lasting change—shaping and enriching the cultural landscape across regions and generations“, so die Reference Group.

„Die Global Cultural Assembly hat nicht nur bedeutende Impulse für einen gerechteren internationalen Kulturaustausch gesetzt, sondern auch die Weichen für langfristige Kooperation gestellt. In Zeiten globaler Krisen ist das essenziell. Besonderer Dank gilt allen Delegierten für ihre engagierte Mitwirkung und inspirierenden Beiträge. Die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss wird in den kommenden Jahren gezielt Ressourcen bereitstellen, um die gemeinsam entwickelten Ziele nachhaltig umzusetzen“, so Hartmut Dorgerloh, Generalintendant des Humboldt Forums.

„Ich bin mehr als glücklich, dass wir nach dem ersten großen Treffen mit den internationalen Partnern zur Eröffnung des Ostflügels im Herbst 2022 die Zusammenarbeit verstetigen konnten. Denn die Global Cultural Assembly steht exemplarisch für eine neue museale Praxis, in der geteilte Verantwortung und kulturelle Gerechtigkeit nicht nur diskutiert, sondern konkret gelebt werden. Als Ethnologisches Museum und Museum für Asiatische Kunst verstehen wir es als unsere Aufgabe, diesen Wandel aktiv mitzugestalten – konzeptionell, strukturell und auch finanziell“, so Lars-Christian Koch, Direktor des Ethnologischen Museums und Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin.

Zugleich öffnete sich die Global Cultural Assembly auch für die interessierte Öffentlichkeit – durch Tischgespräche, Präsentationen, Begegnungen und eine abschließende Feier im Rahmen der Fête de la Musique im Humboldt Forum. Eine Vielzahl von Besucher*innen hat diese Veranstaltungen genutzt, um die Ideen für internationale, kollaborative Praxis und geteilte Verantwortung im Kulturbereich kennenzulernen – nicht als fertiges Modell, sondern als Experimentierfeld zum Mitdenken, Mitfühlen und Mitdiskutieren.

Bereits anlässlich der Eröffnung des Ostflügels des Humboldt Forums im September 2022 versammelten sich über 80 internationale Delegierte zu ersten Global Cultural Assembly und gaben den entscheidenden Impuls zur Würde-Transparenz-Kontinuitäts-Erklärung. Diese ist Grundlage für den Prozess, eine permanente Struktur der Mitgestaltung und Mitbestimmung am und im Humboldt Forum zu schaffen. Ein erster Meilenstein ist ein eigener Raum im Humboldt Forum, der von Mitgliedern der Global Cultural Assembly kuratiert wurde. Auch einen Teil des Programms *Beziehungsweise Familie*, das ab 3. Oktober 2025 im ganzen Gebäude präsentiert wird, gestaltet die Global Cultural Assembly inhaltlich mit. Mit der jetzt offiziell gewählten Reference Group wurde eine zentrale Forderung aus der Erklärung von 2022 umgesetzt – ein wichtiger Schritt zur Einrichtung der Global Cultural Embassy als dauerhafte Vertretung. Auch die geplante Fortsetzung der Global Cultural Assembly erfüllt die Forderungen, dass das Humboldt Forum sich aktiv für die Interessen seiner internationalen Partner*innen einsetzt.

Die Namensliste aller Delegierten findet sich [hier](#).

Gemeinsame Erklärung der internationalen Partner*innen:
humboldtforum.org/de/from-declaration-to-action

Die Vielstimmigkeit, die das Programm des Humboldt Forums ausmacht, spiegelt sich auch im Zusammenspiel der Akteur*innen: Im Humboldt Forum kooperieren die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit den Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin mit dem Humboldt Labor sowie das Stadtmuseum Berlin mit der Berlin Ausstellung.

Pressebilder: humboldtforum.org/presse

PRESSEKONTAKTE

Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

Andrea Brandis, Pressereferentin

+49 30 265 950 237, andrea.brandis@humboldtforum.org

Mirko Nowak, Leiter Kommunikation
+49 30 265 950-520, mirko.nowak@humboldtforum.org

Staatliche Museen zu Berlin

Timo Weißberg, Referent Presse und Kommunikation am
Standort Dahlem /Humboldt Forum
+49 30 266 42 6803, t.weissberg@smb.spk-berlin.de

Hendrik von Boxberg, Projekt PR
+49 177 7379207, presse@von-boxberg.de